

Schnell.

Erkönig

120
145.

Violin I
Violin II
Viola
Cello
Double Bass

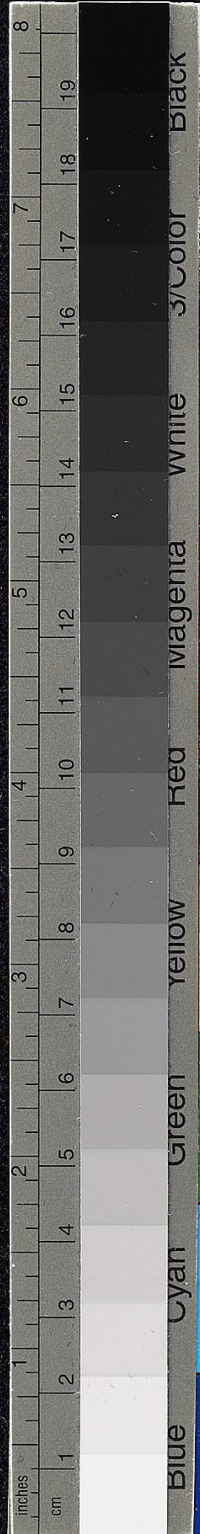
ppp
forte

forte
piano

forte
piano

Erkenne nicht so spät den Wust und die Wüste?

forte
piano



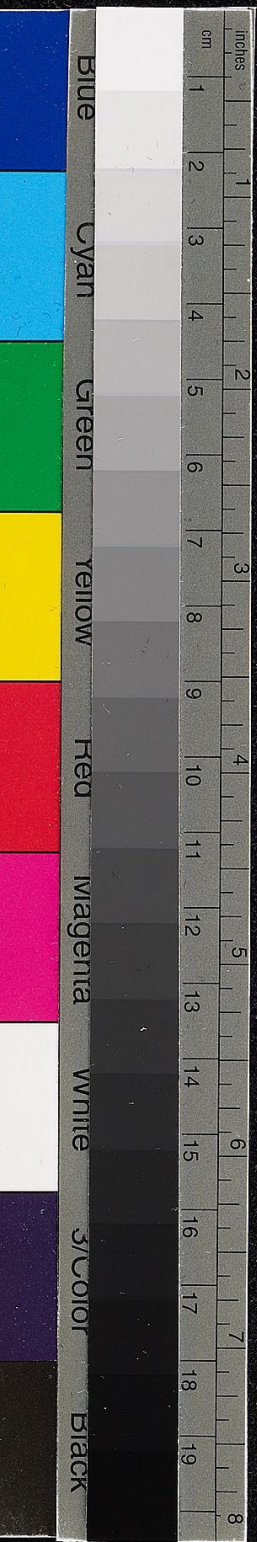
146.

Es ist der Luther mit seinem Kind, er
 #
 alle

hat ihn lieblich umschlungen, er hat ihn
 #
 #

hinaus zu jenseits der Welt.
 #
 #

Mein Ochs, wird hingeführt, er wird
 #
 #

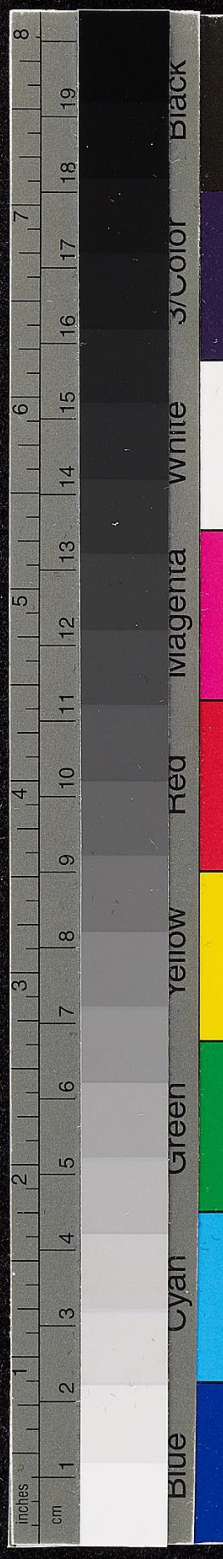


- jüß 2. "Puff" Forten die den Galbönig

nüß 2. den den - lönig mit

den und Aufwärt 2. Mein Kopf ist ist ein

Nabaljornit. "den"



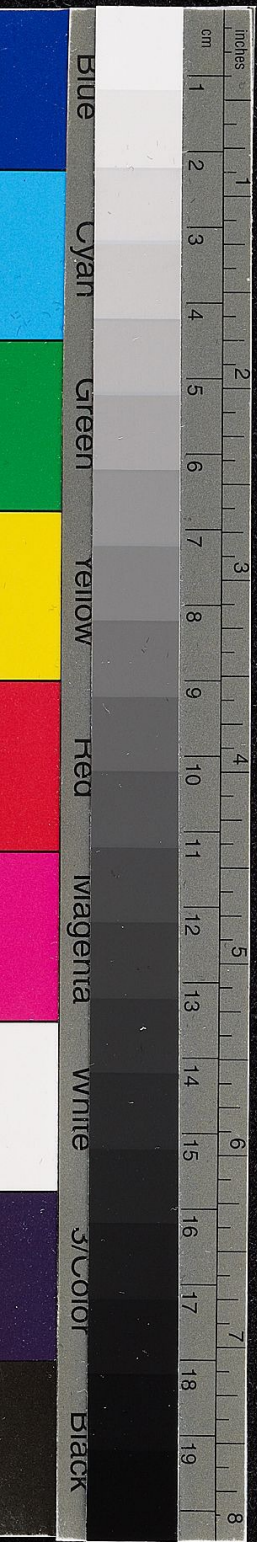
148.

lin - bad die, den gott mit mir, geh

ps - in Opialo grol - in mit die, murese

ben - in Lumen sind an dem Christ murese

Mutter selmurese grol - den gurese. " Mein



Herz, mein Vater und fürst du nicht, was

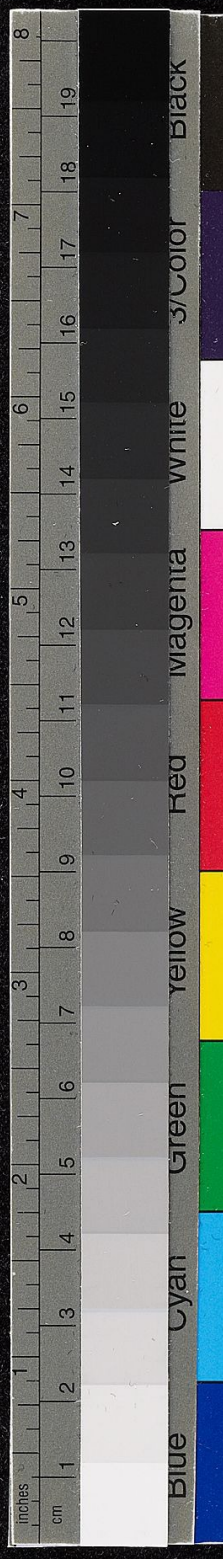
Sohn König mit dir anspinnst a Day

Deciso. *pp.* *dim.*

aufig, bleibe aufig, mein Kind, in dir und lachst du / alt / da

Wind. "Willst du nicht auch du mit mir gehen, mein

154

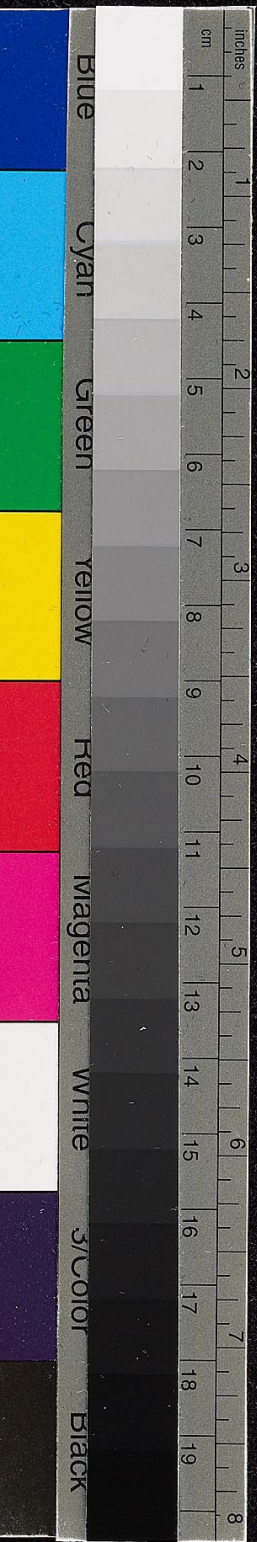


Erster sollen die Antworten sein, mein Meister führe dich an

wisslich zu laßen und loben und danken. Singen dich an, und

loben u. danken und singen dich an. Mein

Leute mein Vater und ich du nicht ohne Gott.



Contra Alt? *Mus.*

der König sitzt am Äußern

Adagio.

Das mein Das ist so schön, so

Adagio.

hören die alten Weiden so grün.

„Gul.“

1741

ul Sau

in, un

Main

1 Gul.

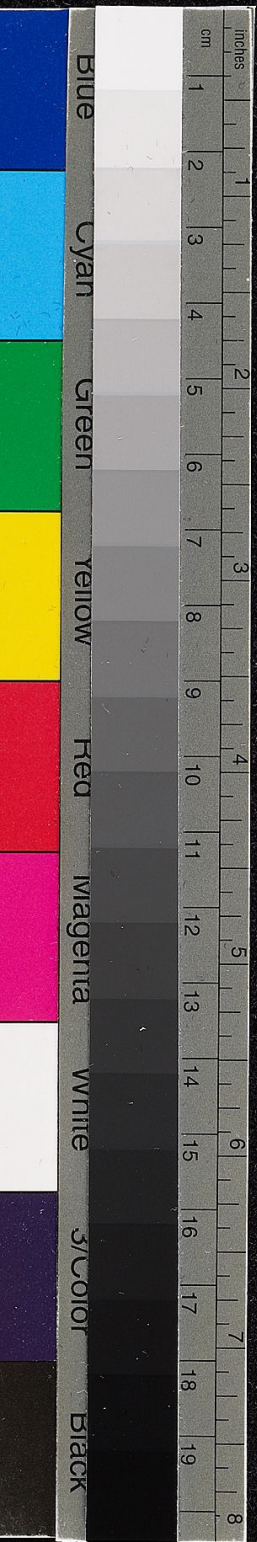


lieb ich mich nicht haben schon gesollt und

bis ich nicht willig bin zu sein für dich

= Welt. " Mein Leben, mein Leben geht jetzt nur mich

an
solking hat mich nicht ge-



Spres

Ein Pri - ter in dem Tempel, an

accelerando

weites geschrien, an sich in einem Aetz

ritardando

ritardando

weizant dem

ritardando

an weizant dem

Recid.

ist mit Mü. n. Dsch, in einem Aetz dem Aetz dem

ritardando

5 vo

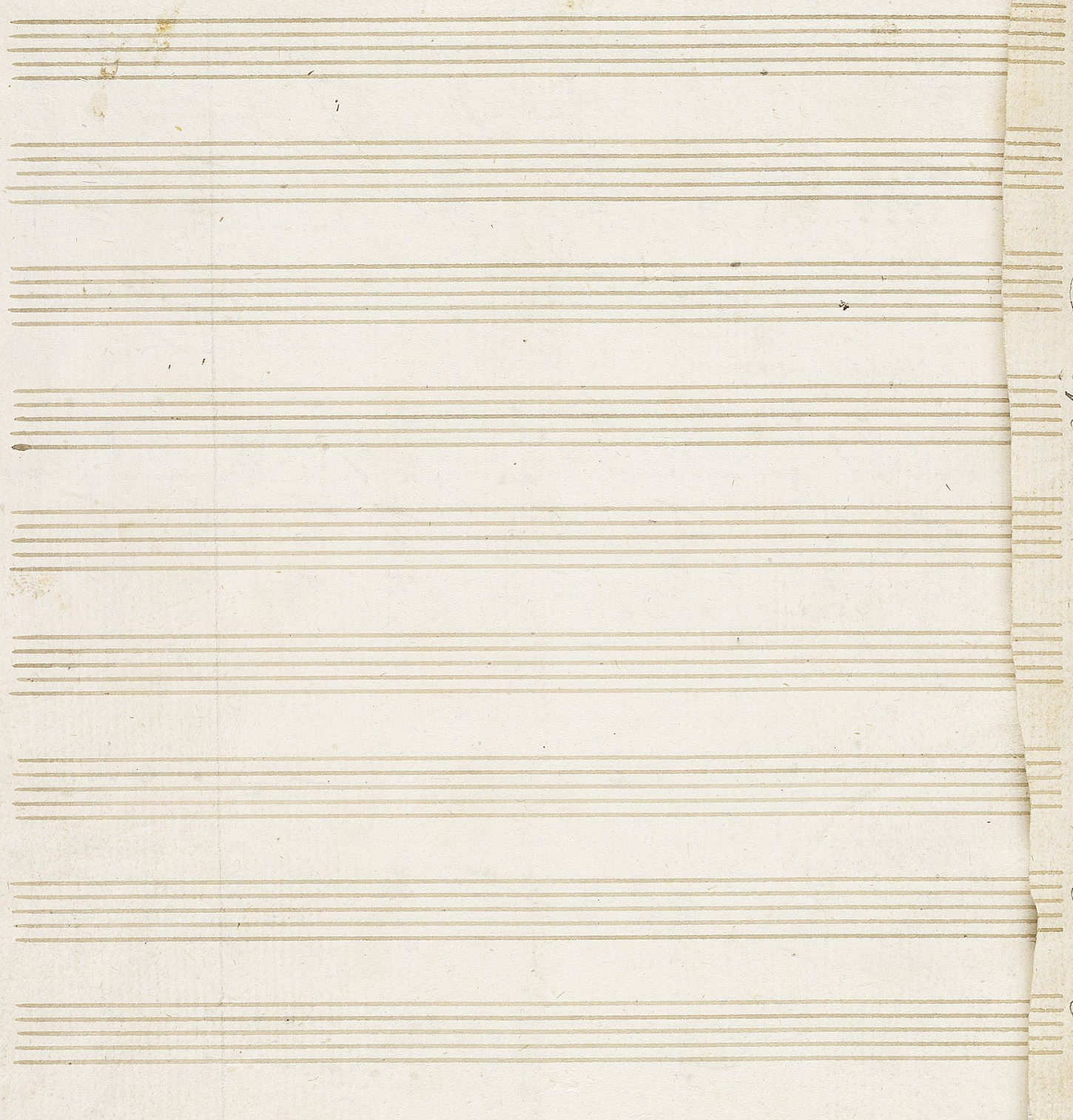
150.

Franz Schuberts Handschrift
Im gesungenen Kunstbuche Clara Wiech
überreicht von Schuberts Freunde
Wien den 15^{ten} Januar 1838. B. Randhartinger



5 vo

150.



Schubert
Erklärung

Franz Schuberts Handschrift
von geprüften Kunstlerin Clara Wieck
überliefert von Schuberts Freunde
B. Randhartinger
Dresden den 15. Januar 1838.

